



Skiurlaub 2024/25: Preissteigerungen bei Skipässen in den Alpen

Die Preise für Skipässe steigen in vielen Skigebieten zur Wintersaison 2024/25 um 5 bis 10 %. Informieren Sie sich über die aktuellen Preisanpassungen in Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich.

Die Wintersaison steht vor der Tür, und für viele Ski-Enthusiasten bedeutet das, dass es Zeit wird, die Pistenpreise zu prüfen. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die Kosten für Skipässe in zahlreichen beliebten Skigebieten in den Alpen wieder ansteigen werden. Das Wintersportportal „Schneehoehe.de“ hat die wichtigsten Informationen zusammengetragen und ermittelt, dass die Preise für Tagestickets zwischen fünf und zehn Prozent höher ausfallen werden als im Vorjahr.

Umso wichtiger ist es für einen gelungenen Ski-Urlaub, die finanziellen Ausgaben im Blick zu behalten. Neben den Kosten für Anreise und Unterkunft spielen die Preise für Skipässe eine zentrale Rolle. Wer also plant, in den Skiurlaub zu fahren, benötigt nicht nur gute Skiausrüstung, sondern auch ein entsprechendes Budget für die Skipass-Angebote.

Preise in Österreich steigen

Besonders in Österreich präsentieren sich die Preise für Skipässe als steigend. Im Durchschnitt müssen Wintersportler jedoch mit etwa sieben Prozent höheren Kosten rechnen. Für ein Ticket in der Tiroler Zugspitz Arena liegt der Preis beispielsweise nun bei 66 Euro, anstatt der vorherigen 62 Euro. In Sölden kostet ein

Tagesskipass in der Hochsaison sogar 79 Euro, was einem Anstieg von knapp fünf Euro entspricht.

Kitzbühel und die Silvretta-Region zeigen ähnliche Entwicklungen: In Kitzbühel zahlen die Skifahrer nun 76 Euro für ihr Tagesticket, während der Silvretta Skipass – der mehrere Skigebiete abdeckt – den gleichen Preis aufweist. Selbst in der Schweiz bleibt der Anstieg nicht aus. Hier kostet ein Tagesskipass im Skigebiet Davos-Klosters nun 89 Schweizer Franken, was fast 95 Euro entspricht, während sich das Tagesticket in der Jungfrau Skiregion auf 79 Schweizer Franken summiert.

Erhöhungen auch in Italien und Frankreich

Details	
Quellen	• www.watson.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at